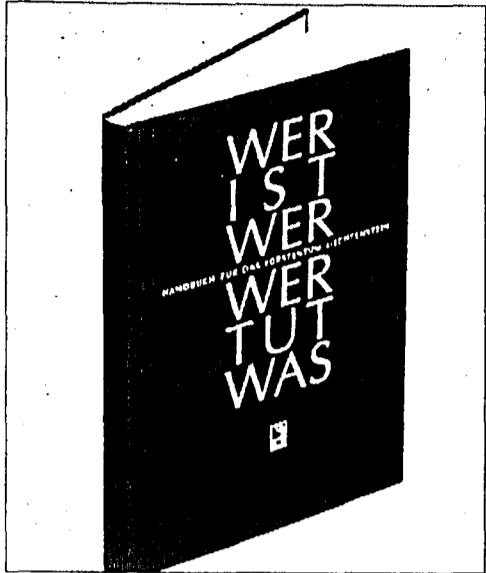


KULTURNEWS

Wer ist wer? Wer tut was?



Seit 1995 bietet das biographische Nachschlagewerk «Wer ist wer? Wer tut was?» Handbuch für das Fürstentum Liechtenstein den Benützer ausführliche Informationen zu Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kultur, Kirche und Sport. Ab dem 1. April wird das Redaktionsgremium unter der Leitung des Herausgebers Heinz Löschnigg die vierte Ausgabe des renommierten und beliebten liechtensteinischen «Who's who» überarbeiten und auf den neuesten Stand bringen. Diese Ausgabe wird auch gleichzeitig eine Art Jubiläums-Ausgabe. Sie erinnert daran, dass vor 30 Jahren das erste liechtensteinische «Wer ist Wer» verlegt wurden ist. Diese Initiative wurde 1973 vom jetzigen Verleger Frank P. van Eck mitgetragen und erschien im Verlag Atelier Oehri, Vaduz. Das Bändchen umfasste biographische Daten von 200 Personen und ist heute eine äusserst seltene und dadurch gesuchte Rarität. Angesichts der sozialhistorischen Bedeutung dieses Werkes, werden zwei Seiten aus dieser 1. Ausgabe in der Biographie 2004 abgebildet. Das Vorwort verfasst Walter-Bruno Wohlwend, Präsident des Internationalen Liechtensteinischen Presseclubs. Die 2004-Ausgabe wird um etwa 120 Angaben zu Führungskräften aus Politik, Finanzwesen, Kultur, Sport, Wirtschaft, Kirche, etc. erweitert werden. Zusätzlich bietet sie wiederum viel Platz für Informationen über Liechtenstein und seine 11 Gemeinden. Nach wie vor besteht die Möglichkeit, Firmenporträts und Anzeigen zu integrieren. Der Herausgeber und der Verlag haben die Werbeaufgaben und die PR-Arbeit der Firma «Adverta AG», Vaduz anvertraut. Interessierte für die Gratis Aufnahme in «Wer ist wer?» können Fragebogen beim Verlag unter der E-Mail vaneck@datacomm.ch anfordern. «Wer ist wer? Wer tut was? Handbuch für das Fürstentum Liechtenstein» wird voraussichtlich im Dezember 2003 erscheinen.

Kabarettistin Lioba Albus im Fabriggli

BUCHS – Jetzt buchen – später bereuen! Die blonde Walküre aus dem Sauerland, Lioba Albus, greift mit weiblichem Instinkt mitten hinein ins pralle Leben und trennt mit spitzer Zunge die Spreu vom Weizen. Geschichten, die das Leben schrieb, sind ihre Themen, v.a. aber Frauen und Männer und deren Verhältnis zueinander. Keine ganz leichte Angelegenheit. Ihr Alter Ego Mia Mittelkötter, die westfälische Mutter Theresa, die alles weiss und auch darüber spricht, unterstützt sie dabei. Am Donnerstag, 3. April, um 20 Uhr, spielt Lioba Albus im Werdenberger Kleintheater Fabriggli in Buchs. «Hammelsprung», ein kabarettistischer Spagat zwischen Wollen und Können, heisst ihr neuntes Soloprogramm. Lioba Albus, bekannt aus Radio und Fernsehen, ist ausgebildete Schauspielerin. Nach Engagements an verschiedenen deutschen Theatern wechselte sie 1991 ins Kabarettfach. Zum Glück! Platzreservierung: 081/756 66 04 (Di bis Sa, 18 bis 20 Uhr) oder www.fabriggli.ch.

Selbsthilfe ermöglichen

Benefizkonzert zugunsten von fünf Indien-Hilfswerken

VADUZ – Trotz samstäglichender Sondermassnahmen in Vaduz füllte sich der Vaduzer Saal bis auf den letzten Platz zum Benefizkonzert, das mit weiteren vier Indien-Hilfswerken zum 80. Geburtstag von Griffl Schmied – seit mehr als 30 Jahren in Indien, hauptsächlich in Jobat wirkend – veranstaltet wurde.

• Theres Matt

In ihrer Grussadresse ging Lotte Kindle mit Dank an die vielen Mitwirkenden auf eine bemerkenswerte Frau ein, betonte, was ein einziger Mensch in dieser Welt bewirken kann – nicht nur mit einem Tropfen auf einen heissen Stein, vielmehr mit einem Regentropfen, der zum Fluss anwachsen kann. Clown-Frau Myrtha führte lebhaft durch ein grossartiges Programm. Hackbrettkünstlerin Andrea Kind organisierte den musikalischen Teil, ein Feuerwerk virtuoser Künstler/-innen mit Rondos der Appenzellermusik, dem Hackbrettensemble der Musikschule Werdenberg, der Klezmergruppe, der Jungen Singgruppe Eschen, J.F.Morin, am Klavier J. Stawarz, die auch den «Fürstin Georgine Marsch» in Appenzellermusik arrangierte.

«Mutter Teresa» von Jobat

In ihrer Laudatio beleuchtete Heidi Eggenberger, die mit Griffl Schmied bereits viermal in Jobat tätig war, den Lebensweg und das Werk einer lebensjahrenden Frau



Der Vaduzer Saal war am Samstag für das Benefizkonzert der Indien-Hilfswerke bis auf den letzten Platz gefüllt.

mit starkem Willen, grosser Liebe zu den Ärmsten und der seltenen Gabe, die Not der Mitmenschen zu spüren. Kindergärten, ein Kinderheim, Grundschulen, Mittags- und Milchküchen, an die 40 Brunnen bewerkstelligte sie, verteilte in Hungerszeiten Unmengen von Mais und Reis, ermöglichte Starthilfen mit Tieren, Ochsenwagen, Schubkarren für Transporte, Arbeitsstellen, leistete umfangreiche medizinische Hilfe. Zentrale Punkte: Zugang zu umfassender, qualifizierter Ausbildung; Verbesserung der Gesundheitssituation.

Schulung, Bildung, Behinderte

Weitere vier wirksam wirkende

Organisationen stellten ihre Indienhilfe vor. Georg Kaufmann erläuterte das Projekt «Promise Foundation» mit Vorschulerziehung, Förderunterricht, Berufswahlförderung. Rösle Kranz stellte das «One World» vor mit Behindertenförderung und Strassenkinderprojekt, das vom Vinzenerorden mit dem Maurer Pfarrer Anto Poonoly im Bau stehende Behindertenzentrum, verwies auf das Indienhilfswerk «Hilfe zur Selbsthilfe». Inge Büchel vom Hilfswerk Liechtenstein gab Einblick in das langjährig mit grossen Spenden unterstützte Behinderteninstitut nahe Pune, wo zirka 50 Kinder

physisch und psychisch betreut werden. Sie verwies auf Patenschaften, die mit CHF 50 monatlich möglich sind.

Alle fünf Organisationen wirken gezielt, mit grossem persönlichem Einsatz, in der «Hilfe zur Selbsthilfe». Besondere Aufmerksamkeit gilt der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder in jeder Hinsicht. Spenden kommen direkt an die richtige Stelle. Alles, was durch das Benefizkonzert einging und bis Ende April noch eingeht, wird durch das LED verdoppelt (PC-Spenden erbeten auf Konto 90-3253-1 zugunsten SP 560.523.60 Hilfe zur Selbsthilfe – Benefizkonzert Indien).

Problemreiche Gleichberechtigung

Theater der Liechtensteiner Seniorenbühne im Schaaner Rathaussaal

Die Mitglieder der seit 15 Jahren aktiven Laienspielgruppe der Liechtensteiner Seniorenbühne haben auch bei der diesjährigen Inszenierung mit dem Schwank «Gleichberechtigung» einem grossen Publikum unterhaltensreiche Stunden beschert.

• Theres Matt

Vereinskassier August Gerner bedankte sich bei allen, die zum Gelingen dieser Theateraufführungen (weitere am 4. April in Muren, 6. April in Ruggell) beigetragen haben. Seit Ende Oktober wurde unter Regie von Roland Hermann eifrig geprobt.

Pointenreich dargeboten

Den Blick hinter den Theatervor-

hang freigegebend, präsentiert sich eine geräumige Wohnstube, in der die immerwährende tätige Hausfrau (Andrea Joas) das Sonntagsfrühstück herrichtet – nicht bei bester Stimmung! Sie setzt sich mit ihrer anspruchsvollen Familie auseinander. Ihr Mann (Norbert Marxer), die Töchter (Ella Risch und Pia Nipp) sowie ihr Sohn (Armin Wohlwend) verlassen sich ganz selbstverständlich auf ihren tagtäglichen Einsatz. Sie geniessen die saubere Wohnung, das gute Essen, «don sich's wohl si». Am «Mamile» platzt für einmal der Kragen, lautstark sagt sie: «Jeds Wochenend hauen'drs ab, ohne mi.» Sie lassen sie reden, verziehen sich.

Gut gelaunt flüzt ihre Nachbarin (Trini Vonbun) herein, bekannt als

Emanze. «Kumm met zum a'na Vortrag, s'goht um d'Partnerschaft i dr Ehe» erläutert sie. Mit etwas schlechtem Gewissen sagt die Alleingelassene zu. Ihre mittags heimkehrenden Lieben trauen ihren Augen nicht. Das haben sie noch nie erlebt «dass s'Mamile ned do ischt, ned kochat, ned uf-grunt hät.» Ist sie – o Schreck – etwa entführt worden? Da aber kommt der Mann der Nachbarin (Hermann Pilz) herein, beruhigt die Gemüter. Bei einem Gespräch sehen die sich verwöhnen lassenden Familienmitglieder ein, warum ihre Mama für einmal «ausgerastet» ist. Bei mehreren «Schnäpsle» wird auch der unter dem Pantoffel stehende Nachbar aufgeklärt. So finden die beiden endlich zurückkehrenden

Frauen «bekehrte» Allerliebste!

Verdiente Anerkennung

Treffende Redewendungen, guter Dialekt und lebhaftes Mimik liess die Gäste mitgehen, schmunzeln, lachen und applaudieren. Rückhalt dieser Aufführungen sind zahlreiche Sponsoren, freiwillige Helfert/-innen, Inge Lotzer als Souffleuse und Marlen Vetsch als Maskenbildnerin.



Am Samstagabend führte die Liechtensteinische Seniorenbühne im Schaaner Rathaussaal das Theaterstück «Gleichberechtigung» auf.

Silicon Valley Equities

NAV (+ Ausgabe-Kommission)
kurs 28,303

USD 50,38



It's Money

www.hermannfinance.com

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 28. März 2003

Kategorie A (thesaurierend)

Ausgabepreis: € 41.18

Rücknahmepreis: € 42.00

Kategorie B (ausschüttend)

Ausgabepreis: € 39.51

Rücknahmepreis: € 40.30

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz